

Stadt gespräche

Informationen
zur Lokalen Agenda 21
Geretsried+Wolfratshausen



Lokale Agenda
21

Geretsried+Wolfratshausen

Ausgabe 6 - April 2000

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
eine gute Sache erfordert gute Beispiele. Nun haben die Stadträte unserer beiden Städte beschlossen, für die städtischen Gebäude einen neuen Stromliefervertrag abzuschließen, der dem Stadtsäckel jährlich einige zehntausend Mark an Stromkosteneinsparung bringen wird.

„Günstige Stromtarife“ sind möglich geworden durch die Liberalisierung im Energiemarkt, bei der mittlerweile ein Preiskampf entstanden ist, den die großen Energieversorgungsunternehmen durch Preisdumping für sich entscheiden wollen. Für uns heißt dies aber, dass wir uns durch diese Angebote nicht verführen lassen dürfen. Wir, die wir uns einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet haben, sollten die Chance nutzen, jetzt auf den Stromerzeuger umzusteigen, der nachweisbar Ökostrom anbietet.

Und dies hätten wir auch von unseren Stadträten erwartet, denn auch sie haben sich vorgenommen, die Stadt nachhaltig zu entwickeln.

So sind wir, trotz guter Ansätze (siehe Beitrag „Auf dem Weg zu einer kommunalen Agenda“) von den Stadtratsbeschlüssen enttäuscht. Eine Chance, ein gutes Beispiel zu geben, ist vertan.

Herzlichst

Ihr

Karlheinz Rauh

Sprecher des Koordinierungsteams

Solarstrom vom eigenen Dach. Jetzt wird es Ernst!

Seit 1. April ist das Erneuerbare-Energien-Gesetz in Kraft. Es regelt die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien ins öffentliche Netz und die Vergütung dieses Stroms.

Für die Fotovoltaik, die direkte Umwandlung von Sonnenlicht in Strom, ist das ein Schub, der in Kombination mit dem 100.000-Dächer-Solarstrom-Programm und einigen Steuerbegünstigungen die Investition in eine solche Anlage wirtschaftlich macht. Damit hat jedermann die Möglichkeit, mit einer Anlage auf dem eigenen Dach oder mit der Beteiligung an einer Gemeinschaftsanlage einen praktischen Beitrag zu einer dezentralen umweltfreundlichen Stromversorgung zu leisten.

Die Technik ist seit den 50er Jahren erprobt und wurde laufend verbessert. Heute bietet der Markt, auf dem vor allem die Mineralöl- und Elektrokonzerne neue Geschäftsfelder sehen, eine Palette robuster, langlebiger und montagefreundlicher Komponenten. Deren Herstellung und Entsorgung ist umweltfreundlich, ihr Betrieb lautlos, emissions- und verschleißfrei. Eine 1-kW-Anlage besteht aus ca. 10 qm Modulfläche, einem Schuhkarton-großen Wechselrichter und einem Kabel zum Zähler. Sie kostet einschließlich Montage ca. 15.000 DM und erzeugt jährlich ca. 900 kWh Strom, der komplett ins Netz eingespeist und vom Netzbetreiber mit 99 Pfennig je kWh vergütet wird, und zwar unverändert 20 Jahre lang. Für Anlagen, die nach 2001 in Betrieb gehen, fällt die Vergütung geringer aus, bleibt dann aber auch für 20 Jahre konstant.

Das 100.000-Dächer-Programm gewährt Privatpersonen, Vereinen sowie kleinen und mittleren Unternehmen für den Bau einer Anlage einen zinslosen Kredit mit einigen Bonbons. Die Konditionen werden z.Zt. überarbeitet.

Die Mehrwertsteuer auf den Kaufpreis kann man sich zurückerstatten lassen. Errichtung und Betrieb der Anlage sind steuerlich absetzbar.

Angesichts dieser Möglichkeiten gibt es für alle, die es mit der Energiewende ernst meinen und die eine unverschattete Dachfläche haben (es muß kein Süddach sein), keinen Grund, mit dem Bau einer Fotovoltaikanlage noch zu warten.

Volker Stahl

(Herr Stahl leitet den Arbeitskreis Energie der Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen des Bund Naturschutz).

Hinweis:

**Jeden 4. Donnerstag im Monat trifft sich der Solarstammtisch
um 19:30 Uhr in den Ratsstuben Geretsried**

Handeln für unsere Zukunft

Hier produzieren und verkaufen

Neujahrsempfang der Agenda 21 - „Regionales Wirtschaften wiederbeleben

<Bei den zahlreichen Gästen aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur und Kirche dürfte dieser Neujahrsempfang einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben. Die Lokale Agenda 21 war am Freitagabend in der Schul-Aula am Hammerschmiedweg der Gastgeber des Treffens zum Jahresauftakt und Agenda-Sprecher Karlheinz Rauh stellte das Stichwort Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt seiner Rede. Gegenüber den Besuchern des Stehempfanges - darunter der SPD-Bundestagsabgeordnete Klaus Barthel, der Wolfratshauer Bürgermeister Reiner Berchtold und der Geretsrieder Vize-Bürgermeister Helmut Gänßbauer - skizzierte Rauh, worum es der Lokalen Agenda gehe. „Ein ‚Weiter so‘ funktioniert nicht mehr“, sagte er. Rauh: „Unsere Art zu leben und zu wirtschaften ist schon heute nicht mehr tragfähig, geschweige denn ein Modell für die Zukunft von morgen“. Er wolle aber „nicht in Pessimismus machen“, denn „noch besteht die Möglichkeit, zu handeln“. Die Agenda 21 habe den Schlüssel dazu. ‚Und der Schlüssel heißt Nachhaltigkeit‘. Rauh interpretierte Nachhaltigkeit so: Sie bedeute „nicht vom Kapital zu leben, sondern von den Zinsen“... Verschiedene Stichpunkte griff er dabei auf... Das Schwierige an der Agenda 21 sei, dass man in einen ‚Umdenkungsprozess‘ eintreten müsse. „Wir müssen unsere tradierte Lebens- und Wirtschaftsweise ändern“... So stünden Themen im Vordergrund wie „die Wiederbelebung des des lokalen besser regionalen Wirtschaftens“. Rauhs Motto: Güter unseres täglichen Bedarfs müssen hier erzeugt, hier verarbeitet und hier verkauft werden“>.

So Auszüge aus dem Bericht von Julian Spies im Isar Loisachboten über den Neujahrsempfang unserer Lokalen Agenda 21 am 21. Januar 2000.

Schon etwas beschwingt vom Sekt und gelockt von den Broten, die Agenda Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Nebenraum vorbereitet hatten, warteten manche mit Ungeduld auf das Ende der Grußworte, vor allem auf das Ende der Rede des Agenda-Sprechers. Denn neben Broten standen auch die „Mixed Voices“ auf dem Programm. Zweimal weckten sie die Aufmerksamkeit und die Begeisterung der Gäste. Vor allem war der Beifall groß als bekannt wurde, dass sie ohne Gage auftraten, allerdings mit der Bitte, man möge Arbeitsstunden beim Bau des „WünschelWaldes“, einem Projekt der Lebenshilfe als Entgelt einbringen. Bis spät in die Nacht blieben die Gäste und vertieften sich in interessante Gespräche. (R)

Neues aus den Arbeitskreisen (AK)

(Verantwortlich für die Beiträge sind die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitskreise)

ÖKOPROFIT-Klub gegründet

Die 13 ÖKOPROFIT-Preisträger "1999" haben im Februar 2000 in Wolfratshausen einen Klub gegründet. Dabei geht es nicht nur darum, durch Ressourceneinsparung Kosten zu senken und die Umwelt zu schonen, sondern auch darum, die Kooperation zwischen den Unternehmen auszubauen und innovative Lösungen zu erarbeiten, die als zusätzliche Geschäftsideen vermarktet werden könnten. Der Wolfratshauer Bürgermeister Reiner Berchtold lobte bei der Auftaktveranstaltung in den Räumen der Firma Burgmann die beteiligten Firmen des Mittelzentrums, die bereits 1999 erhebliche Energie- und Abfallmengen und damit zusätzlich 1,2 Mio DM eingespart hätten. Sein Geretsrieder Kollege Hans Schmid konnte sich besonders für die Idee der Agenda 21 erwärmen, verstärkt Schüler und Jugendliche aktiv in einzelne Projekte einzubinden.

Die Klubmitglieder haben sich für dieses Jahr unter anderem vorgenommen, Mitarbeiter für den Umweltschutz zu motivieren, ein gemeinsames Abfallkonzept zu entwickeln und spezielle Meßverfahren wie die Thermografie den Firmen nahe zu bringen. Geplant sind fünf Workshops und zwei Besichtigungen, die von der Beratungsfirma konzept: grün GmbH moderiert werden. "Gemeinsam sind wir stark" lautet das Motto, unter dem die 13 Klubfirmen miteinander arbeiten wollen.

Die 13 Gründungsmitglieder des ÖKOPRO-

FIT-Klubs aus Wolfratshausen und Geretsried: Arndt GmbH (Wolfratshausen), Auto Gerb GmbH (Wolfratshausen), Feodor Burgmann (Wolfratshausen), Ehgartner GmbH (Geretsried), Christian Enzmann GmbH (Geretsried), Erdgas Südbayern (Wolfratshausen), Findlay Industries (Geretsried), Gämmerler AG (Gelting), Haupt Pharma GmbH (Wolfratshausen), Kreiskrankenhaus Wolfratshausen, Heinz H. Lorenz KG (Geretsried) sowie Tyczka GmbH & Co. (Geretsried). (HN)

Auf dem Weg zu einer Kommunalen Agenda 21

Fast auf den Tag genau drei Jahre nach dem Beschluss des Geretsrieder Stadtrates, eine Kommunale Agenda 21 aufzustellen, hat er in seiner Sitzung am 28. März 2000 einen ersten Meilenstein erreicht. Einstimmig beschloss er, dass ein von unserer Lokalen Agenda 21 in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt erstellter Vorschlag für ein Handlungsprogramm einer nachhaltigen Stadtentwicklung von den zuständigen Fachabteilungen der Stadtverwaltung zusammen mit uns ausgearbeitet werden soll.

Dieser Vorschlag, den wir als eine Art „Speisekarte“ für den Stadtrat sehen und aus der er Themen auswählen kann, ist von unseren Arbeitskreisen zusammengestellt worden, um dem Stadtrat die Arbeit etwas zu erleichtern. Nach dem Beschluss geht es nun darum diesen Vorschlag so weit auszu-

arbeiten, dass die einzelnen Aufgabenpakete beurteilt werden können. D.h. es muss aufgezeigt werden, welches Ziel mit welchem Aufwand und in welcher Zeit erreicht werden kann.

Der Vorschlag ist in die Themenfelder "Wohnen und Siedeln", "Mobilität", "Klimaschutz und Energie", "Zukünftige Lebensstile, Gesundheit", "Arbeit und Wirtschaft" sowie "Agenda im Dialog" gegliedert.

Schwerpunkte sind dabei der Verkehr sowie

Klimaschutz und Energie.

Die Veränderung des Lebensstiles dagegen ist nicht alleinige Aufgabe unserer Stadträtinnen und Stadträte, sondern die Aufgabe für uns alle.

In Wolfratshausen wird ein, mit dem Geretsrieder Vorschlag weitgehend gleichlautender Vorschlag voraussichtlich Mitte Mai im Stadtrat behandelt und vielleicht auch einstimmig zur Bearbeitung beschlossen werden. (R)

Gelting ruft an

Die zur Zeit Gelting bedienenden RVO-Busse fahren viel zu selten. Weil sie aufgrund der großen zeitlichen Abstände (vor allem am Wochenende) schlecht angenommen werden, sind sie nur schwach besetzt.

Im Konzept des Arbeitskreises sollen alle Busse entfallen bis auf die für den morgendlichen und abendlichen Berufsverkehr und für den Schülertransport. An deren Stelle sollen (kleine oder größere) Anrufsammeltaxis (AST) eingesetzt werden, die von 8.30 bis 23.30 Uhr an allen Tagen mindestens im 40-Minuten-Takt fahren und zwar auf der Linie der Busse unter Bedienung der bisherigen Haltestellen. Da die AST sowohl in Takt und Anbindung wie auch vom Preis her im MVV -System eingebettet sein sollen, kostet jeweils eine Fahrt z.B. von Wolfratshausen nach Gelting zwei Streifen einer Mehrfachkarte; Zeitkarten und grüne Karte sollen selbstverständlich anerkannt werden. Ein kleiner Wermutstropfen ist dabei. Man muss in der AST-Zentrale anrufen, wann und wo man mit wieviel Personen einsteigen will.

Da der Kostenträger, unsere Landkreisverwaltung, bei diesem AST-Konzept Geld spart, besteht die Hoffnung, dass es relativ schnell umgesetzt werden kann. (AK Verkehr, WB)

Unser Kommentar

"Krise oder nur Frust eines Einzelnen?", so titelte der Isar Loisachbote seinen Beitrag zum Rücktritt des bisherigen Sprechers des Arbeitskreises Natur. Albert Weiler, der seit der Gründung unserer Lokalen Agenda den Arbeitskreis geleitet hat, trat am 29. Februar 2000 als Sprecher zurück. Verärgert über die Haltung von Herrn 1. Bürgermeister Schmid und der CSU-Fraktion sah er keine Möglichkeit mehr, sein Amt weiter auszuüben. Kernpunkt seiner Kritik war der Stadtwald. Der Arbeitskreis hatte schon seit langem ein Konzept erarbeitet und sah sich auch lange Zeit vom Stadtrat in seinen Bemühungen bestätigt. Allerdings ergab sich eine neue Situation als Herr 1. Bürgermeister Schmid im Frühherbst seine Meinung mit der Begründung änderte, dass die Wege nicht erforderlich und die Kosten zu hoch wären.

Kritik erhielt aber auch die Lokale Agenda 21, da sich Herr Weiler von uns zu wenig unterstützt sah. Seine Vermutung: „Man will es sich nicht mit dem Bürgermeister verscherzen“.

Nun ist bekanntermaßen eine der Grundregeln der Agenda 21, dass Entscheidungen im Konsens erreicht werden sollen und unsere Arbeit parteineutral ist. Die Stadtgespräche möchten nicht über die Parteilichkeit der „Kontrahenten“ argumentieren. Ohne Zweifel wurde aber die Diskussion durch die Parteilichkeit von Albert Weiler beeinflusst. Gerne sehen wir Vertreter unserer Parteien als Mitarbeiter und Förderer. Sobald sie sich aber gezwungen sehen, ihre Meinung öffentlich zu äußern, bewegen sie sich auf einem schmalen Grad. Denn es setzt Objektivität, ein Trennen von sachlicher und parteilicher Argumentation voraus, was nicht jedem gegeben ist.

Wir, aber auch unsere Stadträte, müssen noch lernen, wie wir miteinander umgehen. Wir möchten nicht die Entscheidungskompetenz der gewählten Vertreter in Frage stellen. Wir werden uns aber bemühen, sie im Sinne der Agenda 21 zu beeinflussen. Und die gewählten Vertreter sollten die Chance ergreifen, das Engagement der Bürgerinnen und Bürger vorbehaltlos zu nutzen. Eine Krise sehen wir also nicht. Es ist ein Lernprozess, in dem alle Seiten Erfahrungen sammeln müssen.

Karlheinz Rauh, Sprecher des Koordinierungsteams

Erstes Babysitter-Treffen

Am Sonntag, dem 4. Juni findet das erste Babysitter-Treffen des Tauschrings am Starnberger See statt. Von 10.00 - 18.00 Uhr stehen alle Babysitter mit vielen unterschiedlichen Aktivitäten bereit, damit sich jedes Kind des Tauschrings seinen Lieblingsbabysitter aussuchen und gleich auf die Probe

stellen kann (mit Nervenprobe). Gegenseitige Sympathie ist eine wichtige Voraussetzung, die hier zwanglos ausgelotet werden kann. Wir sind sehr gespannt, was sie sich alles einfallen lassen.

Natürlich können sich auch die Eltern beim gemeinsamen Picknick wohl fühlen und entspannen. Wann besteht schon mal die Möglichkeit, die

Handeln für unsere Zukunft

Kinder gleich in so vielen guten Händen zu wissen.

Ziel dieser Aktion ist, dass die Eltern einen für das Kind akzeptablen Babysitter finden, damit sie zukünftig ganz in Ruhe ins Kino oder zum Essen gehen können. Vielleicht wollen manche Eltern das lang ersehnte lange Wochenende ohne Kinder auf diese Weise doch noch verwirklichen. Natürlich sind auch kinderlose Tauschpartner oder Großeltern mit ihren Enkelkindern herzlich eingeladen.

Sollte uns der Wettergott einen Strich durch die Rechnung machen, müssen wir einen Ausweichtermin oder geeignete Räumlichkeiten suchen. Bitte beachten Sie diesbezüglich die Tagespresse. Neue Tauschringinteressenten sind herzlich willkommen und sollten sich aus organisatorischen Gründen vorher bei der AK Tauschring-Sprecherin Gerty Schoelen Tel. 08171/80267 anmelden. (AK Tauschring, GS)

WünschelWald

23 Gäste des Neujahrsempfangs unserer Lokalen Agenda 21 fanden sich spontan bereit, freiwillig am Ausbau des WünschelWaldes mitzumachen, einem Therapieprojekt der Lebenshilfe, das derzeit an der Gustav-Adolf-Straße in Geretsried im Entstehen ist. Mit diesem Projekt soll behinderten Menschen die Natur erlebbar gemacht werden. Mit Sehen, Tasten, Hören und Riechen. Es wird eine Lauschhöhle geben, einen Teich, einen Steingarten mit Gewürzpflanzen und vieles mehr. Der WünschelWald entsteht zusammen mit dem Neubau eines Wohnheimes und einer Förderstätte für schwerst behinderte Menschen. Allerdings ist eine Finanzierung im Rahmen des Neubaus nicht möglich, da dieser Therapiebereich nicht förderfähig ist. Die Lebenshilfe sucht daher alternative Finanzierungsmöglichkeiten. Und somit legte die Lokale Agenda 21 zweimal (am 24.2. und am 15.4.) Hand an. Es ist eine gute Idee der Mixed Voices gewesen, anstelle einer Gage Arbeitsstunden zu verlangen!

Lokale Agenda 21 Geretsried+Wolftratshausen im Überblick:

(Für alle Telefonnummern Ortsvorwahl 08171)

Ansprechpartner:

Karlheinz Rauh, Tel. 20550
Dr.Gerrit Waßmann, Tel. 34388

AK Arbeit für Jugend:

Ilse Nietzsche, Tel. 76075

AK Energie:

Ehrhard Ogilvie, Tel. 29132

AK Gesundheit:

Michael Müller, Tel. 10475

AK Kunst:

Karlheinz Rauh, Tel. 20550

AK Nachhaltiges Bauen:

Sibylle Ulbrich, Tel. 29149

AK Natur:

N.N.

AK Neue Armut:

Meike Lefin, Tel. 76247

AK Tauschring:

Gerty Schoelen, Tel. 80267

AK Verkehr:

Wolfgang Beigel, Tel. 64502

AK Wirtschaft:

Hagen Nietzsche, Tel. 76075

Umweltamt Geretsried:

Inken Domany, Tel. 629881

Umweltamt Wolftratshausen:

Martin Melf, Tel. 214213

**28. April
- 1. Mai**

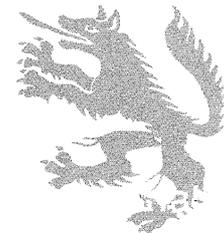
ILOGA 2000

Isar-Loisach-Gewerbe-Ausstellung Wolftratshausen

Besuchen Sie uns auf unseren Ständen
Nr. 408 (Halle 4)
und Nr. 106 (Foyer der Loisachhalle)

Luftballonaktion - Puzzle-Spiele
sowie

Auftritte der **Loisach-Hexen** am Samstag und Sonntag
und der **Combo Mackletow** am Montag, jeweils um 14 und 16 Uhr



Impressum:

Herausgeber: Lokale Agenda 21 Geretsried+Wolftratshausen

Auflage: 500

Verteilung: an alle Mitglieder der Arbeitskreise und an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger über die Umweltämter

Handeln für unsere Zukunft